



Press World Digest

Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport

World Vision
G8-Politiker
gehen schwanger

Insolvenzrecht
Das Knowhow der
Handelsrichter

Munich Airport Arena
Polo zum
Anfassen

Ausgabe VII / 2010

Es ist das erste Mal in der Geschichte der Bundesrepublik, dass ein Bundespräsident während seiner Amtszeit zurücktritt. Horst Köhler hat es getan. Entsetzen, Enttäuschung und Kritik waren die Reaktionen: Auch ein Bundespräsident müsse Kritik (wegen seiner Äußerung bezüglich deutscher Afghanistantsruppen) einstecken und sich Fragen stellen können, warf man im Volke dem ersten Staatsoberhaupt nach Theodor Heuss, das nicht aus Politikerkreisen stammt, vor. Doch in deren Reihen überwog das Bedauern. So erklärte Außenminister Guido Westerwelle (FDP):

„Der Herr Bundespräsident hat mich heute Mittag über seine Rücktrittsentscheidung informiert. Ich habe in diesem Telefongespräch versucht, ihn umzustimmen. Der Bundespräsident hat sich aber so entschieden. Ich bedaure diese Entscheidung aus vollem Herzen. Aber wir haben sie natürlich auch zu respektieren. Ich danke dem Bundespräsidenten für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit für die Bürger unseres Landes.

Wie es jetzt weitergeht, wird streng nach den Regeln unserer Verfassung zu besprechen sein.“ Und der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Dr. Hans-Peter Friedrich erklärte fast unisono: „Ich bedaure den Rücktritt von Bundespräsident Horst Köhler. Es ist eine sehr persönliche Entscheidung des Bundespräsidenten. Deutschland hat ihm viel zu verdanken. Horst Köhler war ein bürgernaher und sehr kompetenter Bundespräsident. Er hat sein hohes Amt mit Würde ausge-

füllt. Auch im Ausland hat er hohe Anerkennung für Deutschland erworben.“ Und der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder MdB:

„Ich bedaure den Rücktritt von Horst Köhler vom Amt des Bundespräsidenten außerordentlich. Wir verlieren mit ihm in dieser für Deutschland schwierigen Zeit einen Bundespräsidenten mit großem wirtschaftlichen Sachverstand. Horst Köhler war ein auch in der Bevölkerung geschätztes und beliebtes Staatsoberhaupt. Ich danke ihm sehr herzlich für seine für unser Land geleistete Arbeit. Ich persönlich halte seinen Schritt für nicht notwendig. Aber es gilt nun, die Rea-



lität anzuerkennen und seine Entscheidung zu respektieren.

Dass bezüglich des ersten Mannes im Staat Einigkeit herrscht im schwarzen Lager, widerspiegelt auch die Meinung des Generalsekretärs der CDU Deutschlands, Hermann Gröhe, der erklärte: „Die CDU

Horst Köhler

Enttäuschung, Kritik und viel Bedauern

Deutschlands nimmt die Entscheidung von Horst Köhler mit Respekt, aber großem Bedauern zur Kenntnis. Deutschland verliert mit dem heutigen Tage einen in der Bevölkerung äußerst beliebten und sehr geschätzten Bundespräsidenten. Horst Köhlers Präsidentschaft war geprägt durch Bürgernähe, großes Verständnis für die Sorgen und Nöte der Menschen. Zuhören war im stets ebenso wichtig wie die deutliche Benennung gesellschaftlicher Missstände und Herausforderungen. Mit seiner Amtsausübung blieb er seinem Grundsatz treu, im Interesse des Landes notfalls unbequem zu sein. Dabei waren seine Mahnungen stets auch Ansporn für unsere Gesellschaft, Probleme beherzt anzugehen.

Sein beeindruckendes Engagement für ein menschliches Miteinander und sein großes Herz für den afrikanischen Kontinent haben sein Wirken im Amt in besonderer Weise geprägt. Horst Köhler hat sich mit seinem Wirken als Bundespräsident um unser Land verdient gemacht. Dafür ist ihm die CDU Deutschlands außerordentlich dankbar. Für seine weitere Zukunft wünschen wir ihm von Herzen alles Gute.“ Nun, dem schließen wir uns an in der Beruhigung, zu wissen, dass er ja sein Präsidenten-Salär (280.000 € per anno) bis an sein Lebensende behält.

Theo Kersche